



ehem. Gasthof Rössle, zweigeschossiges Gasthaus mit Satteldach und vorgesetztem Schweifgiebel, erbaut wohl 1660 an Stelle eines Vorgängerbaus von 1515 und noch älterem Vorgänger von vor 1475, Bräuhausanbau 1736, Giebelerneuerung mit Schweifgiebel 1930, Fassadensanierung 2009

Burkhardt S.108
Habel

Zunftlokal der Leinenweber

Zweigeschossiges Giebelhaus, Fassade 18. Jh., die Erdgeschossfenster in großen (wohl neuen) großen Rundbogenblenden in glattem Putz, die Fenster im 1. Stock auf Gesims; gebänderte Ecklisenen, Schlussgesims. Dreigeschossiger Giebel, die unterste Zone mit 3 Fenstern und konkaven Flanken zwischen unterer Stufe und oberem Gesimsstück, die mittlere schmaler mit 2 Fenstern und Hauszeichen (Fass mit Ähren und Geräten bez. 1930) sowie volutenartigen Flanken, das Gesims über dem Zeichen hochschwingend, das dritte Geschoss mit geschwungenem Umriss und Rundöffnung. Die einzelnen Giebelabsätze mit Kugeln besetzt.

Das Vorgängergebäude des Gasthofs Rössle vor 1651 war zweigeteilt.

Vorderhaus

Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.

vor 1475

B 38-20

gehört zu den kircheneigenen Gütern, Zusatz: *ist verkauft*

1475

B 38-11

Martin Miller

1492

A 149.1-2, 14

Anna Millin und Michel Schlosser

1496

B 83-6a

Michel Schlosser

1499

B 83-36

Michel Schlosser und Margreth Waltvögelin (bis ~1496 auf Untere Mühlstr. 5)

UM05

1502

B 83-66a

Bentelin Schlosser; Margreth Waltvögelin ab 1505 auf Hauptplatz 6

HP06

1504

B 83-87a

Michel Schlosser

1511

B 83-160

Caspar Bayrs witib

1514

nicht erwähnt

1515

B 83-201

Semion Hopfner (vermutl. **Neubau**)

1517

B 83-212a

Morin Simon (später auf Hauptplatz 2)

HP02

Für die Jahre 1518-1538 liegen keine Aufzeichnungen vor.

1548

B 84-16.1

Ulrich Riglers Witwe (auch Viglog, Vigler, Vischer geschrieben)

1562

B 84-92.1

Bartholme Leberwurst

1570

B 84-124

Bartholme Leberwurst und Hans Weh, Maurer

1572

B 84-141.1

Hans Weh, Maurer

1589

B 84-222.1

Hans Wehs Witwe

1594

B 84-248.1

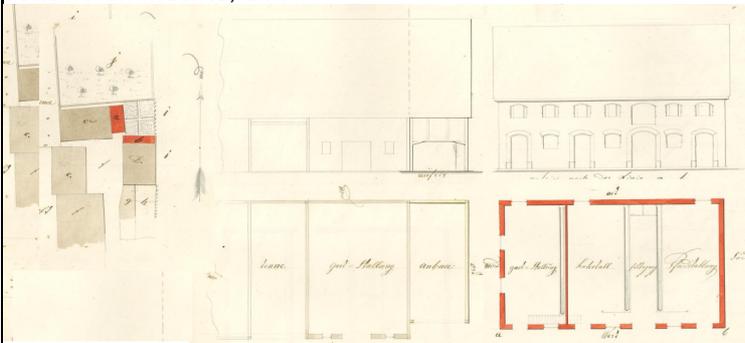
Michel Mayer

1601

B 86-23.1

Michel Mayers Witwe

1604	B 84-276.1	Hans Kretz, Behausung und Garten halber Teil, und Hans Bürgerlin	
1607	B 84-290.1	Hans Kretz	
1614	B 87-126.1	Hans Kretz und Jacob Müller, Bäcker; jeweils eine halbe Behausung und Garten; Wert 300 fl	
1623	B 87-127	Hans Kretz	
1629	B 87-127	Hans Kretz' Witwe	
1636	B 88-118	Antoni Kröz (vermutl. Sohn der Vorigen), Behausung und Gärtlein ganzer Teil Kröz hat die andere Hälfte dazuerworben, so dass ihm nun das ganze Haus gehört.	
1651	B 89-627	Antoni Krötz, Preu (Bräuer); Behausung und Gärtle ganzer Teil Das Rössle wird das erste Mal als Brauerei erwähnt. Nachdem auch der Steuerwert von 500 auf 700 fl heraufgesetzt wurde, kann dies mit dem neuen Braurecht und einem Neubau zusammenhängen. Das rückwärtige Gebäude RB05a wird 1651 letztmals erwähnt. Es liegt nahe, dass Anton Kretz das Gebäude gekauft und an dieser Stelle eine Brauerei errichtet hat.	
1660	B 90-213	Gemeinsame Nutzung beider Hausteile Johann Krötz, Sohn des Anton Krötz; Wert 1100 fl Die Liegenschaft wird jetzt als Behausung, Bräuhaus, Stadel und Hofraum beschrieben und mit 1100 fl taxiert. Es liegt nahe, dass das Gebäude zu dieser Zeit entweder neu gebaut oder saniert wurde, zudem noch um die Nebengebäude erweitert wurde.	
1682	B 92-101	Zum Besitz gehört jetzt auch ein Stadel in der Schulstraße.	
1692	B 93-113	Johann Krötz übernimmt das Haus Schulstr. 1 von Michael Müller, gibt es aber schon 1696 wieder an ihn zurück. Wahrscheinlich war Müller in finanziellen Schwierigkeiten, so dass das Eigentum an dem Gebäude kurzzeitig an Johann Krötz übergang.	siehe SH01
04.04.1700	B 93-127	Hans Krötz' Witwe Catharina erwirbt das Haus Hauptplatz 3 und zieht dorthin. Das wird auch der Zeitpunkt der Übergabe des Rössle an ihren Sohn Bartholome sein.	siehe HP03
1706	B 94-109	Bartholomäus Kröz mit Ehefrau Ursula; Wert 1190 fl	
07.08.1707	V 102.2	Catharina Krötz stirbt, das restliche Erbe wird aufgeteilt	
1728	V 148	Bartholomäus Krötz stirbt, das Erbe wird aufgeteilt	
02.09.1728	B 124-117	Balthas Stigele (Erbschaftspfleger) verkauft das Anwesen an Anna Kretz, Tochter des Bartle Krez, Bräuhaus, Stadel und Hofraithen, für 2226 fl 40 kr.	
10.01.1729	B 124-148	<i>Der ehrbare Junggesell Eugenius Wideman [Bruder des Sonnenwirts Matheus Widenmann] heuratet die Jungfrau Anna Krözin, weiland Herrn Bartholomäus Krözen des inneren Rates sel. Zu Weißenhorn hinterlassene Tochter. Der Bräutigam, Bierbräuerhandwerks von Günzburg gebürtig bringt neben seinem wohlerlernten und erwanderten Bierbräuerhandwerk und einer ehrlichen Ausfertigung 1300 fl Bargeld. Die Braut bringt neben standesmäßiger Ausfertigung die von ihrem Vater sel. ererbte Wirtschaft zum weißen Rössel neben Stadel, Hofraithen, item ein Städele und Hofgarten, 1 Krautstrangen, 6 Tagwerks Mahd, 4 1/2 Jauchert Acker, Roß und Vieh, Geschüff und Geschürr, abzüglich der Schulden von 1800 fl vermög Erbsteilung. Sie leben in Gütergemeinschaft</i> W Der Bruder des Bräutigams, Sonnenwirt Mathias Widemann, ist Trauzeuge für den Bräutigam	

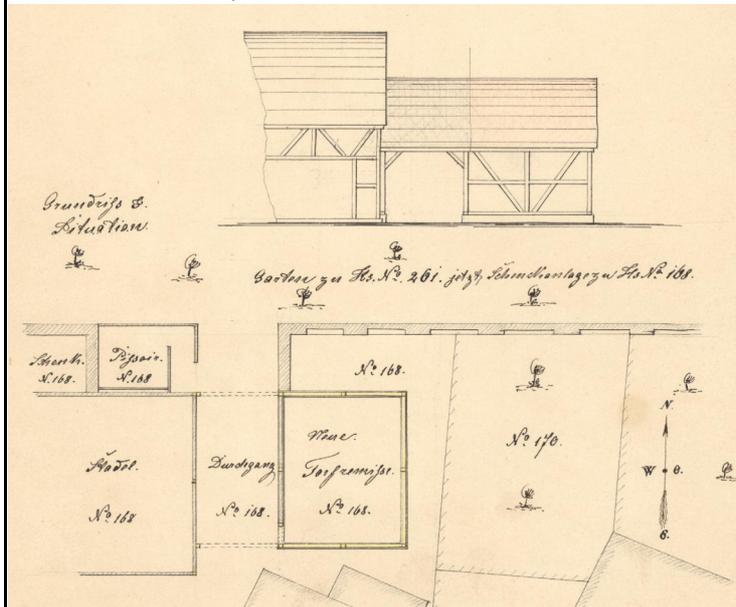
22.03.1729	B 124-176	Ursula Kröz' Pfleger verkaufen das Bräuhaus, Behausung, Stadel und Hofraithen für 2540 fl an Eugen Widemann (wahrscheinlich handelt es sich hier um den Anteil der Mutter Ursula Kretz nach deren Tod)	
	T 21	Das Erbe der Ursula Krötz wurde bis 1735 von Pflegern verwaltet	
1736	B 97-151	Neubau des Bräuhauses durch Eugen Widenmann. Der Wert des Anwesens wurde auf 1250 fl heraufgesetzt	
1755	W	Eugen Widemanns Witwe	
1757	W	Mathias Widenmann	
14.01.1779	B 99.1-91	Franz Glatz, Sohn des Johannes Glatz (Seb.-Seiler-Str. x), zum weißen Rössel, Wert 1000 fl	
1781	W	Franz Glatz verkauft das Rössle und zieht nach Holzheim, behält sich aber für den Fall seiner Rückkehr das hiesige Bürgerrecht vor.	
23.01.1785	V 360	Anna Maria Widemann, Witwe des Mathias Widemann, stirbt. Der Gasthof wurde offenbar schon früher verkauft.	
1784	B 99.1-91	Mathias Klotz Klotz ist zu dieser Zeit auch Eigentümer des Hasen, HS13, den er 1761 erworben hat. Das Verwandtschaftsverhältnis zw. Franz Glatz und Mathias Klotz ist noch unklar.	HS13
1786	EV	Mathias Gloz, Wirt	
03.11.1793	B 99.1-91	Mathias Klotz erscheint als Herbergsvater der Weber, deren Lade demnach schon lange bei ihm ist. Übergabe an Johann Klotz. Dessen Sohn Mathias wird 1798 geboren (+1856) und übernimmt später die Wirtschaft. Der Hasen wird 1814 verkauft.	
1819	A 261	Johann Klotz, Bräuer	
14.01.1826	W	Mathias Klotz übernimmt das Anwesen	
1846	A 123-M 17	Mathias Klotz	
06.12.1842	StAAu Hyp. IV	Weißenhorn Anton u. Magdalena	
1850	A 126-W 14	Der Gastwirt und Bierbrauer Anton Weißenhorn, Rößlewirt, baut auf dem Acker seines Schwagers, des Bleichers Joseph Kurz, an der Roggenburger Str. einen Lagerbier-Keller.	RG52
1851	A 123-M 20	Anton Weißenhorn	
1854	A 122-K 31	Anton Weißenhorn	
1859	A 126-W 17	Der Rößlewirt Anton Weißenhorn möchte an seinen Stadel im Hof eine Remise in Fachwerk anbauen. Zwischenzeitlich überlegt er es sich aber anders und reicht einen neuen Plan mit massivem Anbau an seinen Stadel und einen Anbau an seinen Viehstall, welchen er in diesem Zuge komplett renovieren möchte, ein.	
			
		Der Viehstall wird in diesem Zusammenhang komplett neu erbaut.	
1861	W	Anton Weißenhorn stirbt mit 45 Jahren an Typhus	
16.04.1863	StAAu Hyp. IV	Josef Kurz, vormals Bleicher, Schwager von A. Weißenhorn	

1863 A 122-K 146

Der Bleichereibesitzer Josef Kurz hat aus dem Nachlass seines Schwagers Anton Weißenhorn das Rössle mit dessen Brauerei, Tavern- und Branntweinrecht gekauft. Er beantragt eine Übertragung dieser Rechte an sich. Diese wird ihm vom Magistrat gewährt, allerdings mit der Auflage, dass er einen fachkundigen Werksführer für diese Arbeiten einstellt.

1866 A Pläne

Anbau einer neuen Torfremise an die Holzremise von 1859, durch H. Jos. Kurz, Rößlewirt



Dieser Bauantrag wirft einige Fragen auf. Abgesehen davon, dass der gezeichnete Lageplan nur bedingt mit dem Kataster übereinstimmt ist auch nicht klar, ob das Vorhaben überhaupt verwirklicht wurde, denn es ist in späteren Katastern nicht dargestellt.

Im Bauplan ist der Vermerk über den Fuggergarten enthalten: "Garten zu Hs.Nr. 261 [Fuggerschlosschen], jetzt Schenkanlage zu Hs.Nr. 168". Es wurde wohl von den Fuggern ein Teil des Gartens erworben (oder angepachtet) und hier ein Biergarten installiert. Im selben Plan ist auch im Norden des Stadel's eine Schenk und ein Pissoir eingezeichnet, was diese Annahme verfestigt. Ein Durchgang sollte die Erreichbarkeit des Biergartens sichern.

siehe auch Fuggenstr. 2b

Aus den bisher erarbeiteten Quellen ist nicht zu klären, ob bzw. von wann bis wann der Biergarten zum Rössle (RB05) oder zum Bräuhaus (KP06, FG02b) gehörte. 1866 ist eine Zuordnung zum Rössle erwähnt, 1881 liegt ein Bauantrag für einen Biergarten vom Bräuhaus vor; evtl. wurden auch zwei Biergärten parallel betrieben. Erst ab ca. 1905 waren beide Gaststätten verwandtschaftlich verbunden, so dass eine gemeinsame Nutzung möglich erscheint.

FG02b

1875 A 261
30.10.1879 StAAu Hyp. IV

Unklar ist auch die dargestellte Mauersituation zum Fuggergarten. Diese lässt sich ebenfalls von Lage und Ausmaß nicht mit den Grenzen in Einklang bringen.

c 1880 [3]

Josef Kurz
Peter Sälzle, Brauer aus Attenhofen heiratet die Tochter Therese, geb. Kurz und übernimmt das Rössle.
Der Biergarten des Rössles wurde um 1880 für das ehem. Fugg. Bräuhaus umgewidmet und erweitert. Im Kataster sind ein Gebäude für den Ausschank und eine Kegelbahn zu erkennen. Der Biergarten wurde zur Errichtung des Pfarrhauses aufgegeben.

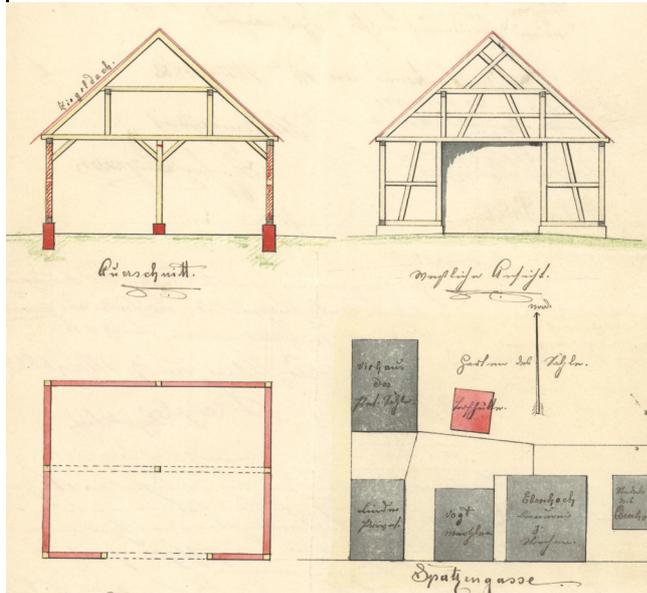
siehe auch Fuggenstr. 2b



1882

BA 41/ 1881

Der Bierbrauer Peter Sälzle (Rößlewirt) baut einen Torfstadel in seinen Garten, dieser befand sich hinter dem Gebäude Reichenbacher Str. 9



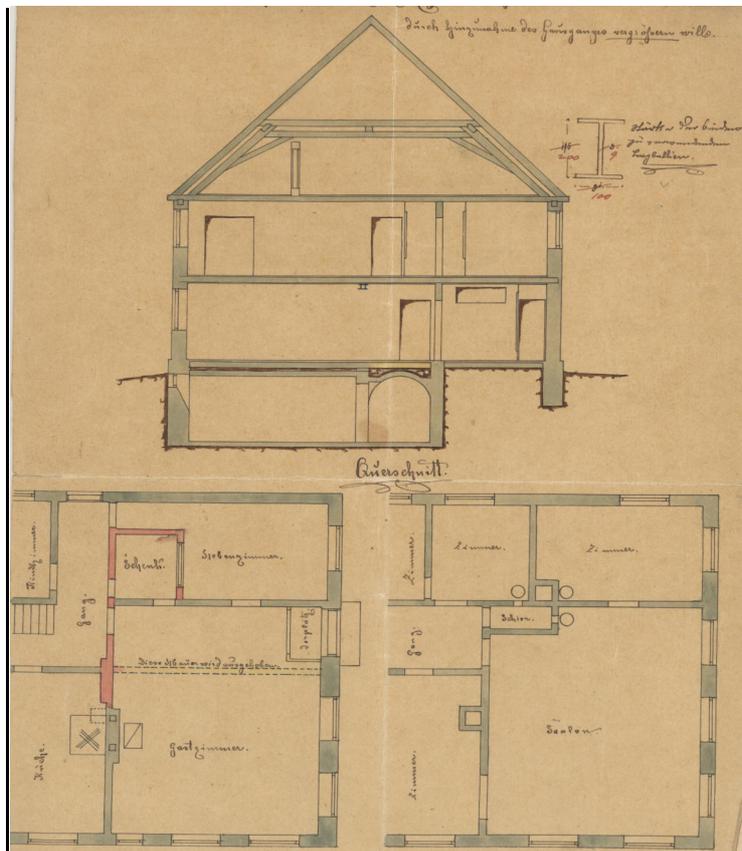
Vermutlich verkaufte Leopold Vogt, der 1881 das Haus RB09 neu erbaut, seinen Stadel an Peter Sälzle, der ihn abbrach und anschließend in Abschnitten neu bebaute (Abbruch 2009).

RB09

1884

A Pläne

Vergrößerung der Gaststube durch Peter Sälzle



Durch die Erfindung der Kältemaschine durch Carl von Linde im Jahr 1876 entstand eine neue Methode zur Kühlung, die gerade von Brauereien gerne aufgegriffen wurde um nicht mehr von Natureis abhängig zu sein. So stellte die Rösslebrauerei bereits 1886 auf die neue Technik um, wonach die Bierkeller immer weniger gebraucht wurden.

1886	StAAu 181/1886	Erhöhung des Kühlhauses und 2. Kühlschiff (im westlichen Nebengebäude) durch Petrus Sälzle	
1889	StAAu 163/1889	Kaminabbruch und Neuaufbau durch Peter Sälzle	
1897	StAAu 96/1897	Göppeltreibhausbau und Heuboden durch Peter Sälzle	
~1905	E (Fr.Schmidl)	Kajetan Kempfle (Großvater von Fr. Schmidl) hat das Bräuhaus gekauft, damit auch das Gebäude Fuggerstr. 2b. Er war aus Langenhaslach und hat sein dortiges Anwesen verkauft. Er brachte seine ledige Schwester mit nach Weißenhorn, die dann Alois Sälzle vom Rössle heiratete. Da somit alles Verwandtschaft war, wurden die Keller der Gebäude Fuggerstr. 2b und Reichenbacher Str. 5 untereinander verbunden.	
1906	EV	Peter Sälzle, Bräuer	
1907	BA 72/1906	Vergrößerung des Lagerkellers; Cajetan Kempfle; Bierbrauer (Bauantrag unter Fuggerstr. 2b)	FG02b
1907	BA 029/1907	Kaminerneuerung durch Alois Sälzle	
02.01.1909	SRS 01/09-13	Antrag auf Anlage einer gepflasterten Straßenkandel vor den Häusern RB05-07, der Stadtrat sieht allerdings kein dringendes Bedürfnis hierfür.	
12.02.1909	SRS 07/09-25	Gastwirtschaftskonzession für Alois und Wilhelmine Sälzle	
18.03.1909	W	Alois Sälzle	
1910	BA 026/1910	Remisenanbau durch Alois Sälzle	
1919	BA006/1919	Anbau einer Waschküche	
1922	EV	Alois Sälzle, Bräuer	
1927	BA 001/1927	Einbau einer Brauereikühlanlage	
1930	Habel	Renovierung des Gebäudes, Hauszeichen (Fass mit Ähren und Geräten bez. 1930), zu dieser Zeit wohl neuer Giebel in neubarocken Formen und Rundbogenblenden	Kein Bauantrag vorhanden

FG02b
siehe Aufmaß
von 2011

FG02b

Kein Bauantrag
vorhanden



- 1932 EV Alois Sälzle, Bräuer
 1936 BA 045/1936 Kaminneubau durch Alois Sälzle
 c 1936 E (Fr.Schmidl) Sälzle starb kinderlos und verkaufte um 1936 an die Bürger- und Engelbräu, Memmingen (B&E)
- 01.04.1939 W Monika Eder, geb. Eckle, Bräumeistersehefrau
 29.04.1939 SRS 01/39-95 Gaststättenkonzession Therese Gramlich
 27.05.1939 W Eheleute Jauch aus Aichstetten
 22.12.1941 SRS 01/41-178 Mauerdurchbrüche in den Kellern der Häuser An der Mauer 6-14, Hauptstr. 19-21 und FG02b mit RB05 als Luftschuttkeller
- 06.06.1944 W Josef Reiner, bisheriger Pächter der Bahnhofswirtschaft
 1948 EV Josef Reiner, Gastwirt
 1950 BA 049/1950 In den Garten wird eine heizbare kombinierte Kegel- und Schießbahn mit Gaststätte und offener Veranda gebaut. Die Schießbahn wird vom Schützenverein genützt.
- 1952 BA 019/1952 Ein Teil des rückwärtigen Stadels (A 126-W 17 von 1859) wird abgebrochen und das Kegelzimmer an diese Stelle verlängert. Außerdem wird hier eine WC-Anlage eingebaut.
- 1957 BA 098/1956 Die offene Veranda der Kegelbahn wird geschlossen und zu einem Saal umgebaut. Auch der restliche Teil des rückwärtigen Stadels wird der Kegelbahn zugeschlagen und zu einem Raum für die Sänger ausgebaut.



- 1965 E Renovierung des Gebäudes, Hauszeichen (Fass mit Ähren und Geräten bez. 1965)

1971



1978

BA xxx/1978

Der Kegelbahnanbau wird als Tanzlokal genutzt. Die Toiletten werden umgebaut.

1990

BA xxx/1990

Die Zwischenwände des Tanzlokals werden herausgenommen und das Gebäude insgesamt als Diskothek genutzt. Ein beantragter Spielsalon wird nicht genehmigt, aber dennoch einige Zeit betrieben.

~1995

E

Das Rössle als Wirtshausschild wird abmontiert und angeblich im Schuppen zwischengelagert. Nach Übernahme des Gebäudes durch die Stadt war das Wirtshausschild aber nicht mehr vorhanden. Wahrscheinlich wurde es verkauft oder verschrottet.

E

Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse der Straßeneinmündung wird ein Verkehrsspiegel angebracht.

E

Die Diskothek wird geschlossen. Die Gastwirtschaft Rössle wird weiterhin genutzt.



c 2005

E

Auch die Gaststätte wird geschlossen. Die Bürger- und Engelbräu Memmingen als Eigentümer versucht das Gebäude zu verkaufen. Der Bauzustand verschlechtert sich zusehends.

2008

E

Auf Anordnung des Landratsamtes wird das Gebäude gesichert und die Fenster teilweise vernagelt.

2009

E

Die Stadt erwirbt das Rössle von der B&E-Brauerei und richtet den Hof als provisorischen Parkplatz her. Der Stadel im Hofraum (erbaut 1882 ff) wird abgebrochen.



E

Die Ostfassade wird zur Verbesserung des Ortsbildes saniert. Das Wirtshauszeichen (Fass mit Ähren) wird nicht mehr hergestellt.



2011

E

Es wird ein verformungsgerechtes Aufmaß der Keller erstellt.